

Über die Zusammenarbeit der Sektion Automatisierungstechnik mit sowjetischen Hochschulen

Eine dominierende Rolle im Rahmen der internationalen Beziehungen der Sektion Automatisierungstechnik nimmt die Zusammenarbeit mit sowjetischen Hochschulen ein.

Erfahrungen des sowjetischen Instituts, vor allem in der berufspraktischen Ausbildung, werden in Karl-Marx-Stadt berücksichtigt.

Vielnähe ist die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Lehre, die vor allem im Austausch von Lehrbüchern, Vorlesungsskripten, Übungsaufgaben und Praktikumsversuchen besteht.

Von besonderer Bedeutung ist der Austausch von Gastdozenten. So hält z. B. zur Zeit ein sowjetischer Wissenschaftler einen kompletten Vorkursabschnitt vor Studenten der Sektion AT.

Mit dem vierwöchigen Studentenaustausch - zwei Studentengruppen der Sektion Automatisierungstechnik führen jedes Jahr in die Sowjetunion - sind die Studenten unmittelbar in die Zusammenarbeit mit den Partnerhochschulen einbezogen.

Bei der gemeinsamen Beschäftigung von Forschungsthemen werden nicht nur Ergebnisberichte sondern auch gegenständliches Forschungsmaterial zwischen dem Novosibirsker Institut und der Sektion Automatisierungstechnik unserer Hochschule ausgetauscht.

Vier Jahre Zusammenarbeit mit sowjetischen Hochschulen trugen zur Erhöhung der Effektivität der Forschung und des Niveaus der kommunikativen Erziehung der Studenten bei.

Berichtigung

Das im „Hochschulspiegel“ Nr. 777 auf Seite 8 im Artikel „Das Licht der ganzen Woche für die Kunst“ für den 5. Mai angekündigte Gespräch über Bild und Begriff wurde vom Lehrstuhl Wärmebehandlung der Sektion Chemie und Werkstofftechnik und nicht wie irrtümlich gemeldet vom Wissenschaftsbereich Oberflächenbearbeitung angelegt.

„Hochschulspiegel“

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt.

Redaktionskollegium: Dipl.-Math. E. Schreiber, verantwortlicher Redakteur, E. Scheffler, Redakteur, H. Schröder, Bildredakteur, I. Beranek, Dr. H. Bittner, Dipl.-Ing. G. Hecker, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. A. Hoppfer, Dipl.-Chem. P. Klobes, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martini, Ch. Müller, Dipl.-Ing. E. Müller, Dipl.-Phys. Dr. Reth, Dr. G. Schütze, Dipl.-Ing. E. Swoboda, Dipl.-Math. C. Tschabitzky, Dipl.-Owl. K. Weber. Anschrift: 99 Karl-Marx-Stadt, PSF 304, Tel.: 688 318.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 135 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1413

Wir stellen vor:

Wilhelm-Pieck-Stipendiat Jürgen Siemer



vordem in der FDJ-Gruppenleitung gearbeitet; Genosse Jürgen Siemer.

Er ist einer von denjenigen, die hart arbeiten müssen, um gute und sehr gute Studienleistungen erreichen zu können, ihm fällt nichts an. Um so höher ist es deshalb zu bewerten, daß er in diesem Jahr zu den mit dem Wilhelm-Pieck-Stipendium ausgezeichneten Studenten gehört.

„Ich hätte nie gedacht“, so meint Jürgen Siemer, „daß ich mal zu den Wilhelm-Pieck-Stipendiaten gehöre. Gesellschaftliche Aktivität - klar, die war für mich selbstverständlich. Und ehrgeizig bin ich auch, kein Streber, aber schon die Arbeit als FDJ-Funktionär bzw. jetzt als Parteigruppenorganisator stellt an einen die Forderung nach hohen Leistungen. Denn wenn man nur schlau daherkommt, überzeugt man niemanden - man muß selbst versuchen, Beispiel zu sein.“

Er studiert im dritten Jahr Mathematik, ist Parteigruppenorganisator in der FDJ-Gruppe 74/01 und hat

Konstituierung der Konfliktkommissionen

Am 11. Mai haben sich die Konfliktkommissionen unserer Hochschule konstituiert. Als Vorsitzende wurden gewählt: Konfliktkommission I: Werner Bär, Sektion Wirtschaftswissenschaften; Konfliktkommission II: Friedrich-Karl Schultz, Sektion Informationstechnik; Konfliktkommission III: Georg Ellhäuser, Sektion Chemie und Werkstofftechnik; Konfliktkommission IV: Siegfried Martin, Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel; Konfliktkommission V: Heinz Steinbach, Bereich Rektorat/Direktorat; Konfliktkommission VI: Dr. Rolf Dautz, Sektion Wirtschaftswissenschaften.

Gute Ergebnisse im Kollektiv Dynamik (MB)

Gute Ergebnisse bei der Entwicklung von Programmsystemen zur rechnergestützten Konstruktion bei ihrer Anwendung in der sozialistischen Industrie konnte das Kollektiv Dynamik der Sektion Maschinen-Bauelemente erreichen. Diese Programmsysteme wurden bis zur Anwendung der Bildrechnerausgabe ausgebaut und stellen ein wirksames Rationalisierungsmittel des konstruktiven Entwicklungsprozesses dar.

Weiterbildung für Industriekader

Das Weiterbildungszentrum Leichtindustrie unserer Hochschule führte gemeinsam mit der Sektion Wirtschaftswissenschaften vom 18. bis 24. Mai 1977 einen Weiterbildungslehrgang „Ökonomische Probleme der Intensivierung in der Leichtindustrie - Grundfunktionsökonomie“ durch. Der Lehrgang behandelte neue Erkenntnisse auf ausgewählten Gebieten der sozialistischen Betriebswirtschaft.



Die Kolleginnen Gerli Kasparik und Karin Fischer, (Pausenversorgung bzw. Küche in der Mensa, Straße der Nationen) gehören zu den 31 Frauen, die ab 1. Mai 1977 nur noch 40 Stunden in der Woche arbeiten und so mehr Zeit für die Familie haben.

Ehrungen

Anlässlich des 1. Mai 1977 wurde Genosse Hans Schröder (Redaktion „Hochschulspiegel“) mit der Ehrennadel der Nationalen Front in Silber ausgezeichnet.

Die Gewerkschaftsgruppe der Hochschulbibliothek hat den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ erfolgreich wiederverdient.

„Hochschulspiegel“ gratuliert

Zum 25-jährigen Betriebsjubiläum Lothar Kluge, Direktor für Kader und Qualifizierung; Zum 15-jährigen Betriebsjubiläum Ingrid Oberländer, Sektion Maschinen-Bauelemente

Zum 10-jährigen Betriebsjubiläum Günter Markert, Gisela Schmidt, Sektion Verarbeitungstechnik; Zum 10. Geburtstag Oscar Hofer, Betriebschutz; Zum 75. Geburtstag Karl Hunger, Allgemeine Verwaltung

Zum 70. Geburtstag Herbert Schale, Direktor für Planung und Ökonomie/MA Grundfunktionsökonomie; Gena. Luise Stark, Allgemeine Verwaltung; Kurt Thieme, Betriebschutz

Zum 65. Geburtstag Gena. Hildegard Angermann, Direktorin für Studienangelegenheiten/Abt. Wohnheime; Maria Beyer, Direktorin für Planung und Ökonomie/Wirtschafts- und Sozialwesen

Zum 60. Geburtstag Elin Weis, Direktorin für Planung und Ökonomie/Wirtschafts- und Sozialwesen

Komplexmodell dient Lehre und Forschung

Forschung und schöpferisch-wissenschaftliche Tätigkeit der Studenten werden im Wissenschaftsbereich Betriebsprojektierung und Produktionsprozesssteuerung der Sektion TmV als Einheit betrachtet. Diesem Grundsatz entspricht auch die Konzeption für das Projektionslabor des Wissenschaftsbereiches.

Im Bild werden Ausschnitte des Komplexmodells „Hochregallager“ gezeigt, welches in Verbindung mit der Produktionskontroll- und -ansteuerungsanlage FESTA 208 eine Nachbildung von Stoff- und Informationsflußprozessen gestattet. Derartige modellhafte Nachbildungen sind unentbehrliche Hilfsmittel für die Lösung von Forschungsaufgaben und aus studentischer Sicht ein interessantes Lehrmittel.



Studenten der Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie nutzen das Komplexmodell „Hochregallager“ für ihre wissenschaftlichen Untersuchungen bei der Anfertigung der Diplomarbeit.

Sozialpolitik und Sozialprogramm der SED - Bilanz und Grundlinien der weiteren Entwicklung (1)

Anlässlich des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, blicken wir auch zurück auf die Erfolge und Errungenschaften des realen Sozialismus in der Sowjetunion, in unserer Deutschen Demokratischen Republik und in den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft. Im folgenden sollen einige charakteristische Züge unserer Sozialpolitik herausgearbeitet werden.

Die Sozialpolitik und ihr entsprechende Sozialprogramme werden im Sozialismus von mindestens zwei Aspekten aus bestimmt: Sie sind zum einen stets Bestandteil der einheitlichen Gesamtpolitik der Arbeiterklasse unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei. Im Bericht des ZK der SED an den IX. Parteitag heißt es dazu: „Die Wirtschafts- und Sozialpolitik der Sozialistischen Einheitspartei trägt zur weiteren Annäherung der Klassen und Schichten, zur Verringerung wesentlicher Unterschiede zwischen körperlicher und geistiger Arbeit und zur Annäherung der Lebensbedingungen zwischen Stadt und Land bei. Sie verbindet die Verwirklichung des Leistungsprinzips mit der Milderung sozialer Unterschiede.“

Das bedeutet, die Sozialpolitik im engen Zusammenhang mit der gesamten gesellschaftlichen Entwicklung des Volkes zu sehen, die Sozialpolitik als wesentliche Bedingung für die Entwicklung der sozialistischen und kommunistischen Persönlichkeit zu betrachten, die sich vor allem im Arbeitskollektiv entfaltet und bedeutet damit weiter, die Sozialpolitik in ihrer engen Verbindung mit der Wirtschaftspolitik zu betrachten, von der Lenin bekanntlich einmal sagte, daß sie die wichtigste und interessanteste Politik - mit dem Volke und für das Volk - ist.

Sozialpolitik und Sozialprogramm werden zum anderen bestimmt vom ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus sowie von den politischen und ökonomischen Bedingungen, vom erreichten Stand und den historisch herangereiften Erfordernissen der gesellschaftlich-ökonomischen Entwicklung. Das heißt für unsere Sozialpolitik und Sozialprogramme: Sie müssen in den ersten Schritten der Entwicklung des Sozialismus vor allem auf die grundlegenden materiellen Bedürfnisse und ihre schrittweise Befriedigung gerichtet sein. Das trifft auch auf den schweren Anfang bei uns in der DDR zu: Die Versorgung der Bevölkerung mit dem Lebensnotwendigen war die damalige Hauptaufgabe auf sozialpolitischem Gebiet.

Es zeigt sich: Es geht bei den Sozialprogrammen vor allem darum, die kontinuierliche Erhöhung des Lebensniveaus mit der weiteren Ent-

- 1. das sozialistische Wohnen; 2. die Entwicklung der Arbeitseinkommen und der Altersrenten; 3. die erweiterte Bereitstellung von Konsumgütern sowie die Erhöhung der Dienstleistungs- und Reparaturkapazitäten; 4. die Steigerung der Aufwendungen für die gesellschaftlichen Konsumtionsfonds; 5. die Sorge um die Persönlichkeits-, Familien- und Bevölkerungsentwicklung; 6. die Gestaltung sozialistischer Arbeits- und Lebensbedingungen im Arbeitsbereich.

Prof. Dr. oec. habil. Armin Mehnert, Sektion Wirtschaftswissenschaften

- Literatur: 1. Bericht des ZK der SED an den IX. Parteitag, Dietz Verlag Berlin 1976, Seite 23; 2. Lenin, W. I.: In Werke, Dietz Verlag Berlin, Band 6, Seite 40; 3. Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Dietz Verlag Berlin 1976, Seite 30 f und Seite 38 f.

(Fortsetzung folgt)